

Protokoll der 6. Sitzung des 1. StuPa am 27.11.2013

Sitzungsort:

H21 / O27
Universität Ulm

Beginn:

18:12 Uhr

Ende:

21:54 Uhr

Die Sitzung wurde geleitet von:

StefanKaufmann (Moderation)
JakobRietzel (Rednerliste)

Protokollanten:

JulianHaas (Hauptprotokollant)
StefanKaufmann
NellyRuettinger

Status:

genehmigt auf der 22. Sitzung des StuPa (23.07.2014) ✓

Anwesenheit

Anwesend:**StuPa - Mitglieder:**

FrederikBonz
JulianHaas
AlexanderJunker
StefanKaufmann
NikolaMattschas (Senat)
JakobRietzel
AndréRuland (Senat)
NellyRuettinger
BenjaminWeber

FSR:

LukasGreiter
AnnikaSchrumpf
AlexanderStorm
MatthiasPröpster
MaikeNalbach
MarcSchmid

Gäste:

BenediktSchweizer
FlorianBetz
MaiQuynkMa
ElenaGrossi
NadineBauer
SimonLueke
FlorianDaikeler
MatthiasBurger

Entschuldigt:

FelixKielgast
FrankZobel
SarahMackert

Anmerkung: Abstimmungsergebnisse sind in der Form (**Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen**) angegeben.

vorläufige Tagesordnung

1. Begruessung und Feststellung der Beschlussfaehigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Änderungen von Tagesordnungen während Sitzungen
5. Umgang mit der A.S.I. bzw. studentischem Wohnraum als Kapitalanlage (MatthiasBurger, ggf. Aufnahme in die TO als Ausnahmefall analog zu §7 Abs. 2 Satz 3 VO)
6. Bericht zur Lehre 2013 und Ergebnisse der HIS Studierendenbefragung 2012 (JakobRietzel)
7. Geschaefliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)
8. Berichte aus den StuPa-Ausschuessen
 - a. Ausschuss zur Findung der StEx
 - b. Ausschuss für Finanzen
 - c. Ausschuss für Rechtliches
 - d. Ausschuss für Infrastruktur
 - e. Ausschuss für Satzungen und Ordnungen
9. Transparenz in Protokollen (AlexanderJunker)
10. Deutschlandstipendien (BenjaminWeber)
11. Sonstiges

1. Begruessung und Feststellung der Beschlussfaehigkeit

StefanKaufmann eröffnet die Sitzung pünktlich um 18:12 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Stefan Kaufmann stellt den Entwurf der Tagesordnung vor. Benjamin Weber beantragt den TOP „Änderungen von Tagesordnungen während Sitzungen“, welcher als Punkt 4 in die Tagesordnung eingefügt wird.

Die Tagesordnung wird in dieser Form mit (8:0:4) Stimmen angenommen.

geänderte Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Änderungen von Tagesordnungen während Sitzungen
5. Umgang mit der A.S.I. bzw. studentischem Wohnraum als Kapitalanlage (MatthiasBurger)
6. Bericht zur Lehre 2013 und Ergebnisse der HIS Studierendenbefragung 2012 (JakobRietzel)
7. Geschäftliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)
8. Berichte aus den StuPa-Ausschüssen
 - a. Ausschuss zur Findung der StEx
 - b. Ausschuss für Finanzen
 - c. Ausschuss für Rechtliches
 - d. Ausschuss für Infrastruktur
 - e. Ausschuss für Satzungen und Ordnungen
9. Transparenz in Protokollen (AlexanderJunker)
10. Deutschlandstipendien (BenjaminWeber)
11. Sonstiges

3. Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung

s. Protokoll der letzten Sitzung  Link

Anmerkung: unsachliche Kommentare sollen in Zukunft in Protokollen vermieden werden

4. Änderung von Tagesordnungen während Sitzungen

Antrag Benjamin Weber: Das Studierendenparlament beschließt, dass sowohl auf der heutigen als auch auf zukünftigen Sitzungen die Reihung der Tagesordnungspunkte einer festgestellten Tagesordnung geändert werden darf, um so eine vorrangige oder nachrangige Behandlung von TOPs zu ermöglichen.

Beschluss: Der Beschlussantrag wurde mit (11:1:1) Stimmen angenommen.


5. Umgang mit der A.S.I. bzw. studentischem Wohnraum als Kapitalanlage

Matthias Burger berichtet von einem Gespräch mit dem Vertreter von A.S.I..

Nach MatthiasBurgers Schilderung ist das Geschäftsmodell der Firma A.S.I. nicht

vertretbar. Das StuPa soll dafür Sorge tragen, dass der Beschluss aus der letzten Sitzung durchgesetzt wird. Beispielsweise soll die Universität Ulm der Firma A.S.I nicht mehr erlauben, über den Career Service an die Studierenden heranzutreten, solange sie diese Praxis weiter betreibt. Er möchte nicht als Einzelperson auftreten, sondern mit Rückendeckung vom StuPa.

Anmerkung: A.S.I. arbeite wohl auch mit Priamos zusammen

Beschluss: *Die StuVe beauftragt MatthiasBurger mit dem Vollzug des Beschlusses zum Tagesordnungspunkt „Studentischer Wohnraum als Kapitalanlage“ vom 13.11.2013*  [Link](#)

Der Beschlussantrag wurde mit mit (11:0:2) Stimmen angenommen.

MatthiasBurger möchte sich darum kümmern, befürchtet jedoch, dass der ASI-Verantwortliche gegen ihn arbeiten wird. Ein Vertreter habe angeboten, im Januar eine StuPa-Sitzung zu besuchen.

MatthiasBurger solle solch einen möglichen Termin mit dem ASI-Vertreter über die einschlägigen Listen verbreiten. Danach soll unter Umständen nochmal über eine Einladung zu einer StuPa-Sitzung entschieden werden.

6. Bericht zur Lehre 2013 und Ergebnisse der HIS Studierendenbefragung 2012

JakobRietzel möchte, dass der Bericht zur Lehre 2013 und Ergebnisse der HIS Studierendenbefragung 2012 auch dem FSR präsentiert wird.

SimonLueke ergänzt, dass die StuPa-Angehörigen auch zu dieser Sitzung bzw. diesem TOP eingeladen werden könnten. Auch wenn das StuPa derzeit ausgelastet ist, soll es sich auch mit diesem Thema beschäftigen.

Der SenA-Lehre soll auch eingeladen werden.

Das StuPa soll sich darüber Gedanken machen, wie sich die Studierenden (im Gegensatz zur Universität) die Lehre vorstellen.

FrederikBonz berichtet, dass Hr. Möller von der Stabsstelle Qualitätsmanagement auf ihn zugekommen sei. Der Bericht werde vor dem 12.12 im SenA Lehre abgehandelt. Es soll ein Treffen geben, auf welchem die Verantwortlichen zum Bericht befragt werden können. Im vergangenen Jahr habe man sich vorab mit dem Bericht beschäftigt und dann Herrn Stadtmüller eingeladen, *nicht* um nur den Bericht vorzustellen, sondern auch, um sich nach dieser Vorbereitung mit Herrn StadtMüller mit den *Inhalten* auseinanderzusetzen (Rede-und-Antwort-Sitzung).

AlexanderStorm: Der FSR tage alle vier Wochen; vor dem 12.12. sei damit im normalen Turnus keine Sitzung mehr möglich, in welcher dieses thematisiert werden könne. Er schließe sich FrederickBonz' Idee mit der Rede-und-Antwort-Sitzung an, das sei im vergangenen Jahr *sehr erbaulich* gewesen.

NadineBauer: Bisher sei keine FSR-Sitzung geplant, diese kann jedoch auch außerordentlich stattfinden. Bisherige Erfahrungen zeigten, dass solche Gespräche sehr produktiv waren. Insbesondere der Vizepräsident für Lehre soll dazu eingeladen werden. Sie finde es immer gut, wenn neben den Mitgliedern des SenA Lehre z.B. auch weitere Interessierte an dieser Sitzung teilnehmen können. Sie erklärt sich dazu bereit, sich um die Vorbereitung des Gesprächs von FSR und Herrn StadtMüller zu kümmern, auch inhaltlich.

AlexanderStorm: Begrüßt es, sich vorab mit Herrn Möller zu treffen, um beispielsweise Unklarheiten zu bestimmten Zahlen zu klären.

FrederikBonz: FelixKielgast, BarbaraKoerner und er hatten bereits im letzten Jahr die Vorbereitungen zum Gespräch mit Herrn Stadtmüller zusammen mit Herrn Möller getroffen. Diese Gruppe würde sich bereit erklären, ihre Ergebnisse für dieses Jahr einzubringen. Der Bericht könne an Interessierte früher rausgegeben werden.

AlexanderStorm: Frage: Hat es in der Vergangenheit vorgeschobene *Datenschutzprobleme* gegeben?

FrederikBonz: Nein.

AlexanderJunker: Letztes Jahr gab es bei einem Kurs die Möglichkeit, aufgrund zu geringer Fallzahlen Rückschlüsse auf die einzelnen Teilnehmer zu ziehen. Solche Erhebungsteile können dann nicht zur Verfügung gestellt werden.

AlexanderStorm möchte gerne die Arbeit des FSR beim FSR belassen.

Beschlussantrag: *Der Bericht zur Lehre 2013 und die Ergebnisse der HIS Studierendenbefragung 2012 (Angebot Herr Stadtmüller und Herr Möller) sollen im FSR vorgestellt werden. Sollte es notwendig erscheinen, sollen wichtige Themen auch im StuPa behandelt und entsprechende Beschlüsse gefasst werden. Für diesen zentralen Punkt sollen die ParlamentarierInnen und die Mitglieder des SenA Lehre explizit auf die entsprechende FSR-Sitzung eingeladen werden. Zur Vorbereitung der Diskussion wird seitens des Parlaments NadineBauer beauftragt.*

Der Beschlussantrag wurde mit mit (13:1:0) Stimmen angenommen.

7. Geschaefftliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)

Vorbereitung der nächsten Sitzung (turnusgemäß: 11.12.13):

Protokoll: AlexanderJunker (nur am 11.12.), ansonsten JulianHaas, ElenaGrossi

Einladung, Raumreservierung: JakobRietzel

Moderation: AlexanderStorm

Rednerliste: MaikeNalbach

Keine weiteren Kandidaten, keine Einwände.

Annahme zu 0

8. Berichte aus den StuPa-Ausschuessen

a. Ausschuss zur Findung der StEx

SarahMackert hat sich entschuldigt. StefanKaufmann fasst stellvertretend die Inhalte der E-Mail vom 25.11.2013 zusammen.

Es gab am 25.11.2013 ein Treffen mit den verbleibenden BewerberInnen, denen dann die bisherigen Referate vorgestellt wurden. Druck, Computer und Finanzen haben sich selbst umfangreich vorgestellt, der weiteren Refereate wurden anhand deren Website vorgestellt.

Es sind noch deutlich mehr als genügend potenzielle KandidatInnen vorhanden, die derzeit gemeinsam explorieren sollen, welche Fachgebiete für sie in Frage kommen und in welcher Konstellation sie antreten sollen. Der Ausschuss hält sich hier zurück und will explizit nicht lenken.

ElenaGrossi: Da bisher noch nicht klar ist, welche Aufgaben auf die StEx zukommen, ist es sehr schwer, sich selbst Gedanken zu machen, welche Aufgaben

sie selbst übernehmen können.

StefanKaufmann: Berichte und Bewerber sollen ins Wiki nachgeliefert werden.

AlexanderJunker: Sind die sieben Mitglieder nur zur Konstituierung nötig oder muss das Gremium dauerhaft aus sieben Mitgliedern bestehen? Was passiert, wenn, unter Umständen, keine geeigneten KandidatInnen gefunden wurden?

NellyRüttiger: Die Satzung sieht sieben Mitglieder für die StEx vor. Diese können zwar ersetzt werden, aber nur durch konstruktives Votum, d.h. aus sieben Mitgliedern werden wieder sieben Mitglieder, nur ggf. in anderer Besetzung.

StefanKaufmann: Seitens des Ausschusses gibt es keine Bedenken, dass es nicht genügend qualifizierte KandidatInnen gibt.

20 minütige Pause von 19:40 bis 20.00 Uhr

b. Ausschuss für Finanzen

NellyRuettiger in Vertretung für FrederikBonz: Neuigkeiten aus dem Ausschuss gibt es vermutlich nächste Woche. Der Ausschuss wartet auf eine Antwort von Herrn Gerschkat (Leiter Dez-IV). Sobald hier Neues vorliegt, wird eine E-Mail über stuve@ kommen, der bisherige Stand ging vor wenigen Tagen (24.11.2013) über die StuVe-Liste. Der Inhalt dieser Mail ist im Folgenden notiert:

[...] Hauptsächlich ging es uns darum, zu klären, ob das Dezernat IV bereit wäre, für uns weiterhin die Finanzbuchhaltung zu übernehmen. Wir halten das in diesem Fall für die sinnvollste Lösung.

[Alternativ gibt es noch zwei weitere denkbare Möglichkeiten:

- Die eine ist, dass wir selbst die Finanzbuchhaltung machen, also einen Hauptamtlichen Finanzler einstellen, eine Buchungssoftware kaufen und ein Konto anlegen. Zudem müssten wir uns weiteres Know-how bezüglich der eigentlichen Transaktionsführung aneignen. Contra: über dieses Wissen verfügten nur wenige Personen.

- Die andere Möglichkeit: ein Steuerbüro damit beauftragen. Ähnlich zu dem Modell, in welchem die Uni das übernimmt, wäre dann allerdings extern.]

Herr Gerschkat und Frau Pruchner sind von dieser Idee nicht abgeneigt, müssen dies aber natürlich noch prüfen.

Erstens ist es rechtlich ungeklärt, ob die Universität Ulm für uns die Finanzen machen darf.

Zweitens muss geklärt werden, wie wir in der Software (SAP) der Finanzbuchhaltung eingegliedert werden würden. Also, ob unsere Transaktionen einfach - wie bisher - neben denen der Universität laufen. Oder, ob im SAP ein eigener Buchungskreis eingerichtet werden muss, was technisch zwar möglich aber sehr aufwändig ist.

Drittens muss die Universitätsleitung dem zustimmen und dies akzeptieren.

Zu dem 2. oben genannten Punkt: Falls wir einen eigenen Buchungskreis im SAP bekommen sollen/müssen, muss die Frage geklärt werden, ob wir ein eigenes Giro-Konto brauchen oder nicht. Hier ist auch die Frage, was für uns besser wäre. Wenn die VS im Buchungskreis der Uni abbildbar wäre, dann benötigen wir vermutlich kein eigenes Girokonto.

Die Befürchtungen, dass wenn die Uni für uns die Finanzbuchhaltung macht, sie auch über unsere "Geschäfte" informiert wäre, ist zwar korrekt aber nicht weiter schlimm, da die Uni sowieso die rechtliche Finanzaufsicht über die VS hat und daher jederzeit Einsicht in unserer Transaktionen haben darf.

Allgemeine Hinweise

** Auf alle Fälle benötigen wir jemand, die/der für uns alle Buchungen unterzeichnet und diese inhaltlich prüft. Diese Person wird vermutlich die Finanz-StExlerin sein und hat somit die Aufgaben, die Frau Mendler bisher für den AStA hatte. Auf Uni-Verwaltungsseite bräuchten wir dann die Person, die die Buchungen rechtlich prüft und die Transaktionen durchführt (bisher Fr. Stowasser). Diese Person entspricht also dem "Hauptamtlichen Finanzer".*

** Auf alle Fälle wird es einen Kooperationsvertrag zwischen der VS und der Uni (Dez. IV) geben, in dem auch infrastrukturelle Fragen geklärt werden, z.B. unsere Nutzung der Werkstadt, des KIZ, ...).*

** Wir benötigen natürlich auch eine Finanzordnung (FO). Daran wurde und wird allerdings bereits gearbeitet.*

Herr Geruschkat und Frau Pruchner werden über diese Idee nachdenken und die strittigen Punkte prüfen. [...]

c. Ausschuss für Rechtliches

Verantwortlicher JulianHaas: Bisher konnte noch nicht geklärt werden, welche bei der Universität angestellten Personen weiterhelfen können. Fr. Mendler sei ab nächster Woche nicht mehr verfügbar.

SimonLueke: Was für Fragen stellen sich denn da bisher? – JulianHaas: Hauptsächlich, wie die Lage bisher war.

JulianHaas: Zum AStA-Schlüssel-Problem habe es seitens Frau Mendler geheißen, zum Verfahren bei der Vergabe von Schlüsseln gebe es Unterlagen beim AStA.

SimonLueke bittet darum, ihn zum nächsten Treffen über stuve@ einzuladen, da ihn das Thema auch interessiert.

d. Ausschuss für Infrastruktur

JakobRietzel: Der Ausschuss hat sich bislang nur einmal getroffen. Im ersten Treffen sei es u.A. um die Frage gegangen, wie die VS im Verhältnis zur StuVe stehe.

TobiasScheinert war hierzu bei einem Seminar im Mannheim, habe die Ergebnisse aber auch auf Rückfrage noch nicht an den Ausschuss weitergeleitet. Sein Eindruck sei, dass viele Antworten auf die Fragen des ersten Treffens bislang zwar schon beantwortet seien, aber diese Antworten momentan hauptsächlich bei TobiasScheinert lägen, der diese auch auf Anfrage nicht an den Ausschuss weitergeleitet habe. Für ihn sei unklar, ob die weiteren möglichen Wege zur Beantwortung der Fragen des Ausschusses vor dem Hintergrund noch weiter besritten werden sollen.

JakobRietzel werde sich bald mit den Ansprechpersonen von ZSW und Helmholtz-Institut treffen, um sich anzusehen, wie andere universitätsnahen Einrichtungen (die Kostenstellen verwenden und das KIZ nutzen) ihre Abwicklung handhaben.

SimonLueke unterstützt den Vorschlag, es sei immer gut, mehrere Perspektiven und Einschätzungen zu bekommen.

e. Ausschuss für Satzungen und Ordnungen

AlexanderJunker ist die Wahlordnung zusammen mit MatthiasBurger durchgegangen. Diese Version soll dann an Frau Mendler und Frau Krolopp zur rechtlichen Prüfung weitergeleitet werden. Sobald die Ordnung von dort zurück ist (ggf. mit Änderungswünschen), werde er den Stand über die StuVe-Liste zur Kommentierung verschicken. Aufgebaut haben sie auf der Vorlage vom AK-VS. Insbesondere in Hinblick auf die Stimmberechtigung (wer darf wählen) habe es Diskussionen gegeben.

Die Fristen der Wahlordnung müssen noch in Einklang mit der der Universität gebracht werden.

Meta

SimonLüke: In nächster Zeit sollten sich die Ausschüsse, insbesondere deren Hauptverantwortliche treffen, um den Ist-Zustand in den bisher parallel laufenden Ausschüssen abzuklären. Zwischen den Ausschüssen mangle es offensichtlich an Informationsaustausch und Kooperation, womit die einzelnen Ausschüsse in ihrer Arbeit gebremst werden.

AlexanderJunker erklärt sich dazu bereit, im Kalender des AStA-Wikis eine Terminabsprachefunktion einzubauen.

9. Transparenz in Protokollen

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation vom StuPa soll noch verbessert werden. Dazu hat MarcusBombe einen Vorschlag mit Beamerprojektion des Live-Protokolls über die Liste zu verbreiten.

ElenaGrossi: Live-Mitschrieb lenkt von der eigentlichen Sitzung ab.

AlexanderJunker: Protokolle sollen zeitnah ausgefertigt werden und nicht nur über die StuVe-Liste verschickt, sondern auch auf der StuVe-Homepage veröffentlicht werden, da nur ein kleiner Kreis tatsächlich E-Mails von dieser Liste erhalten.

Es gibt verschiedene Ansichten, inwiefern zusätzliche Mails auf der stuve@-Liste eine „Mailflut“ seien oder ob in Teilbereichen gerade eher zu *wenig* Kommunikation stattfindet. Zusammenfassungen z.B der aktuellen Ausschussarbeiten bieten einen Mittelweg zwischen „alles über die Liste“ und „niemand bekommt etwas mit“.

Insbesondere in Hinblick auf Ausschussarbeit, welche sich überschneidet, macht eine bessere Kommunikation viel Sinn. Generell ist oft zwar die Information intern bereits verfügbar, doch bis diese aufbereitet und weiter gegeben wird, vergeht noch zu viel Zeit.

StefanKaufmann: Generell sei zu viel Information weit weniger problematisch als zu wenig. Gegebenenfalls können technische Lösungen (Threads ausblenden, Mails sortieren) vermeintliche „Überlastungsprobleme“ abfedern.

Kurze Seitendiskussion, welche Art von Maildiskussion am sinnvollsten sei. Verweis darauf, dass Diskussionen auf der Liste Diskussionen auf den Sitzungen vorwegnehmen können.

MariaNothing als Öffentlichkeitsreferentin muss wie auch immer geartet in den Informationsfluss eingebunden werden. Dazu eignet sich am besten die StuVe-Liste (nicht über die SL-Liste). Durch das Öffentlichkeitsreferat kann dann gezielt und

gebündelt Information auch aus dem inneren StuVe-Kreis an die gesamte Studierendenschaft gegeben werden.

BenjaminWeber findet die Diskussion zu sehr auf der Meta-Ebene, ihm fehlen Beispiele. Beim genannten Beispiel zur Anstellung von ReferentInnen im Dezember war der Punkt: Am 13.11.2013 befasste sich das StuPa damit, am 14.11.2013 ging die Angelegenheit an MichaelGentner, einige Tage später kamen Rückfragen, die zu wenige Informationen bemängelten. BenjaminWeber sieht die Verantwortung in den Ausschüssen, die Entscheidungen öffentlich zu machen. Es gebe durch eine vorübergehende Fokussierung auf einen inneren Kreis die Möglichkeit, Dinge zu besprechen, die vorerst nicht öffentlich besprochen werden sollen. Er verweist noch darauf, dass Ausschüsse auch selbständig Dinge beschließen können.

StefanKaufmann sieht beim genannten konkreten Fall das Problem vielmehr darin, dass das StuPa *vor* dem 13.11.2013 noch nicht genügend Informationen hatte.

StefanKaufmann bietet an, Tipps zu geben, wie man Maildiskussionen filtern kann.

AlexanderStorm: Für die neuen FSR-Mitglieder sei es vielleicht schon hilfreich, Handreichungen zu bekommen, wie man sich die Diskussionen holt.

Pause von 21:05 Uhr bis 21:13 Uhr

10. Deutschlandstipendien

BenjaminWeber und MariaNothing waren am letzten Freitag auf der Vergabesitzung für das Deutschlandstipendium.

E-Mail von BenjaminWeber vom 26.11.2013:

am Mittwoch werde ich von der Vergabesitzung der Deutschlandstipendien berichten, in der Vergabekommission bin ich zusammen mit Maria Nothing seit 3 Jahren.

Der TOP ist ein reiner InformationsTOP und deshalb dachte ich, dass es Sinn macht euch auf diesem Wege vorab zu informieren, um Zeit auf der Sitzung zu sparen und bessere Nachfragen zu ermöglichen.

Das Deutschlandstipendium ist ein einkommensunabhängiges Stipendium für "begabte Studierende". Die monatliche Förderung beträgt 300€. Von diesen 300€ müssen 150€ von externen Spendern (Firmen etc) eingeworben werden, die andere Hälfte wird vom Bund bereitgestellt. Der Universität Ulm wurden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2013 110 Stipendien zugeteilt, wovon 81 Stipendien von der Universität Ulm eingeworben werden konnten. 31 davon waren durch Weiterbewilligungen gebunden. 46 Stipendien waren durch die Stipendienggeber zweckgebunden. Es gab 371 Bewerber (201 w ; 170 m), welche sich vorwiegend (158) mit O-Prüfung bewerben, danach (118) mit Bachelorabschluss und (108) Hochschulzugangsberechtigung.

61 Bewerber hatten internationalen Hintergrund.

Fakultätenschlüssel der Bewerbungen:

Ing/Inf: 102, überproportional:(43 Psychologie)

Ma/Wiwi: 81 (30 Wiwi, 20 Wima)

Med: 86 (36 Vorklinik)

NaWi: 72

Lehramt: 9

nicht zulässig: 21

Die Auswahl erfolgte nach den von der StuVe mit gestalteten Vergaberegeln (Note 2 : 1 „Soziales“). Es wurden 31 Stipendien an Männer und 27 Stipendien an Frauen vergeben (inkl. Nachrückern die sicher einen Platz bekommen).

Probleme gibt es beim Übergang Bachelor/Master. Eine Teilnahme am Auswahlverfahren ist eigentlich nur mit einer bewerteten Bc-Arbeit möglich. Ist die Arbeit abgegeben aber noch nicht bewertet („4,0-Bescheinigung“), hat der Bewerber eigentlich keine Chancen, da die Note immer noch 2/3 ausmacht. Ursache des Problems ist häufig nicht der Studierende selbst, sondern entweder eine verzögerte Bewertung durch den Betreuer oder das Eintragen der Note durch die Verwaltung. Es soll also in Zukunft verstärkt darauf hingewiesen werden, dass bis zum Bewerbungsschluss (Ende Oktober) die Note vorliegen muss. Also in der Ausschreibung des Stipendiums durch Fr. Pichler. Und auch die Professoren und Fachschaften sollten, Studierende die sich bewerben wollen, darauf hinweisen und sie beim „Druck machen“ unterstützen. Eine allgemeiner Hinweis durch die Dekane im FakRat „Bc-Arbeiten müssen schnelle bewertet werden“, wurde als nicht sinnvoll erachtet 😊 Die Sitzung war generell sehr produktiv, wobei der Modus bei den Dekanen für Unmut sorgte.

Ich würde gerne in diesem Gremium bleiben. Maria wird leider ausscheiden, da sie nicht mehr an der Uni sein wird.

Die Tischvorlage mit noch viel mehr Zahlen kann auf Wunsch bei mir eingesehen werden. Ich bringe sie auch auf die Sitzung mit.

Beste Grüße,

Ben

AlexanderJunker fragt, warum die PsychologInnen bei den Bewerbungen zum Stipendium so überrepräsentiert seien.

BenjaminWeber hat die Hypothese, dass sich viele PsychologInnen mit der HZB bewerben und aufgrund des hohen NC in der Psychologie und damit der guten HZB-Noten gute Chancen ausrechnen würden.

Wichtig für das StuPa: Das D-Stipendium gebe es seit drei Jahren, ein fest definierte Quote werde an die Unis verteilt.

Bislang habe die Quote von 0,5% der Studierenden gut gereicht, um alle Stipendien zu besetzen

Dieses Jahr wurden das erste mal deutlich mehr Stipendien zugeteilt, als durch Mitteleinwerbung aus der Wirtschaft besetzt werden konnten.

Es wurden prozentual mehr Stipendien an männliche Bewerber als an weibliche Bewerberinnen vergeben, obwohl sich mehr Frauen beworben hätten. Das liege vermutlich an den Vergabekriterien, die auch die StuVe mitgetragen hat, da hier rein nach den Kriterien „Leistung“ (Studienleistung bzw HZB) und „Soziales“ im Verhältnis 2:1 vergeben wurde.

Es habe das Problem gegeben, dass jeweils nur ein Studienabschnitt gefördert werde, d.h. z.B. nur der Bachelor. Nach Abschluss des Bachelors bewerben sich viele nur

mit einer 4,0-Bescheinigung, da zur Bewerbung auf das Stipendium zum Master noch keine endgültige Note vorliege. Per Gentlemens' Agreement wurde abgemacht, dass die Bachelorarbeiten der BewerberInnen schnellstmöglich korrigiert werden sollen.

In der nächsten Vergaberunde soll darauf hingewirkt werden, dass (...) *also in Zukunft verstärkt darauf hingewiesen werden (soll), dass bis zum Bewerbungsschluss (Ende Oktober) die Note vorliegen muss. Also in der Ausschreibung des Stipendiums durch Fr. Pichler. Und auch die Professoren und Fachschaften sollten, Studierende die sich bewerben wollen, darauf hinweisen und sie beim „Druck machen“ unterstützen.*

AlexanderStorm: Warum konnten die Gelder nicht ausgeschöpft bzw. nicht genügend Leute angeworben werden?

BenjaminWeber: Viele Unternehmen würden sich nicht am Deutschlandstipendium beteiligen. Es sei langfristig vorgezeichnet, wie viele Stipendien zustehen, versuchen auch die Mittel aus der Wirtschaft einzuwerben, schaffen es aber nicht. Man könne den Wirtschaftsteil auch privat einwerben, z.B. gebe es einen Prof hier an der Uni, der da einzahlt.

StefanKaufmann: Nicht zeitnah korrigierte Abschlusszeugnisse stellen allgemein ein Problem an der Universität dar. Dazu muss man sich noch einmal extra Gedanken machen, dazu gab es auch schon Diskussionen in der alten StuVe. Frage ist auch, wie die StuVe zum D-Stipendium überhaupt steht (Analog zur Herauslösung aus der Forschung, wo die Unis Drittmittel aus der Wirtschaft einwerben sollen)

BenjaminWeber: Ursprünglich sollte das Stipendium ein reines Leistungsstipendium sein, das der Vernetzung mit der Wirtschaft dienen sollte. Durch den Fokus auf den Sozialaspekt hat die StuVe dem eine andere Zielrichtung gegeben. Die Diskussion zum D-Stipendium an sich fände er spannend, hier könne die StuVe aber relativ wenig ausrichten über das, was ohnehin schon erreicht werden konnte (stärkere Fokussierung auf soziale Aspekte).

JakobRietzel: Insbesondere die fristgerechte Korrektur samt Eintragung der Bachelorarbeiten stelle ein Problem dar, da der korrigierende Prof. und das Studiensekretariat zusammen 10 Wochen Zeit haben, die Arbeit zu korrigieren und die Note einzutragen; diese Frist werde regelmäßig überschritten.

Dieser Teilaspekt soll thematisch an den FSR verwiesen werden.

MariaNothing werde bald ausscheiden. Er selbst will für das Gremium weiter zur Verfügung stehen.

11. Sonstiges

a. Eilentscheid für die ReferentInnen im Dezember

Die SL bereitet laut BenjaminWeber derzeit einen Eilentscheid vor: Alle Referenten sollen weiter für den Dezember unbezahlt ihrer Arbeit nachgehen können.

JakobRietzel fragt, ob dies der SL-Plan der vergangenen Sitzung gewesen sei.

Dies ist wohl der Fall.

b. AK Veranstaltungen

UndineBirke berichtet, dass sie gerne im AK Veranstaltungen mitarbeiten würde, sie habe dies dem AK auch schon mehrfach mitgeteilt, um sich dort einzubringen. Das

Computerreferat sei jedoch der Meinung, dass sämtliche Mitglieder in Arbeitskreisen vom StuPa bestätigt werden müssten, was nicht ihrer Erfahrung bei Arbeitskreisen entspreche. Aus diesem Grund weigere sich das Computerreferat, sie auf die Mailingliste zu setzen. Sie wünsche sich ausdrücklich nicht, in den AK gewählt zu werden, würde jedoch gerne mitarbeiten und wünsche sich vom StuPa den Auftrag an das Computerreferat, auf die Liste gesetzt zu werden.

StefanKaufmann schlägt vor, sich mit dem AK Veranstaltungen noch einmal grundsätzlich zu befassen und hierzu noch einmal die konkrete Beauftragung und die bisherige Dokumentation zu prüfen. Frage an Undine, welche konkreten Probleme es gebe und ob das Problem noch die zwei Wochen bis zur kommenden StuPa-Sitzung warten könne.

UndineBirke habe in mehrerlei Hinsicht Probleme mit dem Arbeitskreis gehabt, sowohl als Veranstalterin des Vorhofflimmerns als auch als FUESE-Referentin.

Für die nächste Sitzung sollen die Mitglieder des AK-Veranstaltungen eingeladen werden und die Thematik vorbereitet werden. Dort kann dann auch ein Beschluss formuliert werden.

BenjaminWeber hätte lieber eine Einzelfall-Lösung, per Beschluss festzulegen, dass nun Undine auch auf die Mailingliste darf. Dies möchte sie allerdings ausdrücklich nicht.

NellyRuettiger: Vorschlag, dass auch FrederikBonz die Liste moderieren darf?

UndineBirke hält es für wichtig, das Problem zeitnah zu lösen, da offenbar in Kürze der Arbeitskreis ein Treffen mit der Verwaltung abhalten möchte, um grundsätzlich weiteres Vorgehen bezüglich Veranstaltungen abzuklären.

Fragestellung laut BenjaminWeber ist, warum das Computerreferat als Infrastrukturreferat quasi verhindert, dass sich Leute engagieren, indem es sie nicht auf die Mailingliste lässt.

StefanKaufmann schließt aus der Beschreibung, dass der AK Veranstaltungen hier womöglich Vorgänge anstößt, ohne das Parlament zu informieren; der von Undine geschilderte Plan eines Treffens ist dem StuPa jedenfalls neu. Die Frage ist, ob bei so einem Vorgehen dem AK nicht einfach das Mandat entzogen werden soll.

Zunächst muss jedoch der Ist-Zustand am besten persönlich mit den betroffenen Personen an der nächsten StuPa-Sitzung geklärt werden.

Generell stellt sich die Frage: Grundsatzdiskussion oder Einzelfalllösung und vor allem ob dies überhaupt schon in den Kompetenzbereich des StuPas fällt oder noch über den AstA geregelt werden sollte.

BenjaminWeber hätte gerne einen TOP für die kommende Sitzung zur Zukunft des AK Veranstaltungen. Zur Doppelfunktion/Übergabephase AStA/VStuVe schlägt er vor, für Undines Einzelfall einen Eilentscheid des AStA zu beantragen, falls sie das wünscht, ansonsten ebenfalls bei der nächsten Sitzung. Undine wünscht keine Einzelfalllösung, d.h. Befassung ebenfalls im Rahmen des TOP.

JakobRietzel ist auch dafür, auf dieses Thema auf der nächsten Sitzung näher einzugehen. Findet ebenfalls, dass noch Fragen geklärt werden müssen, die generell die Arbeitsweise des Computerreferats betreffen. StefanKaufmann weist darauf hin, dass Jakob für diesen Fall einen TOP-Antrag stellen möchte.

Stefan Kaufmann schließt die 6. Sitzung des 1. StuPa um 21:54 Uhr